

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

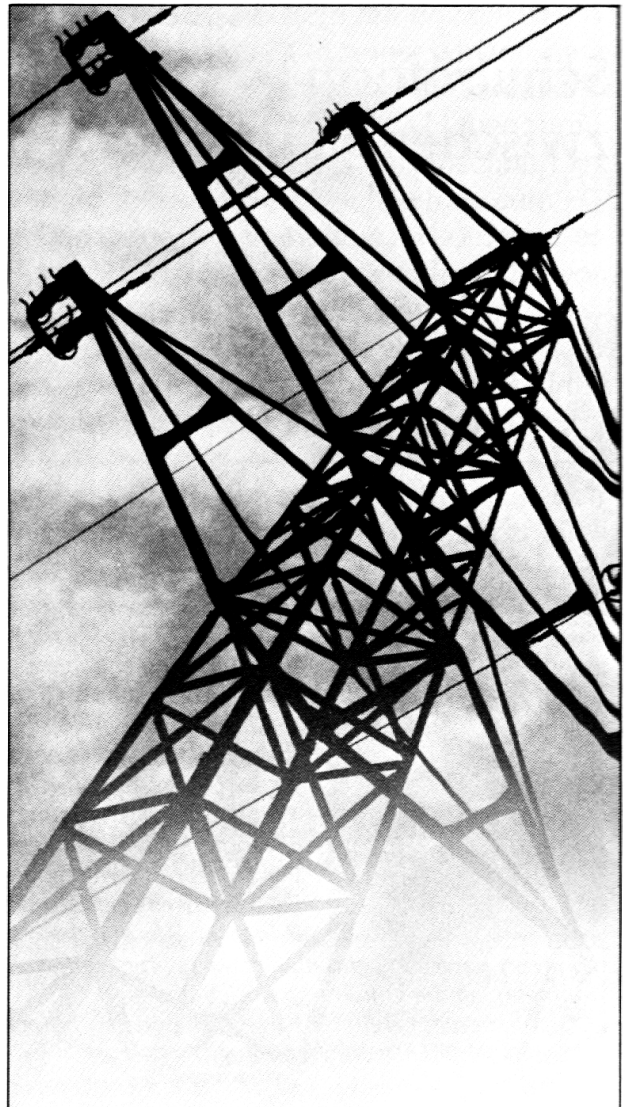
Reform weiterzutragen, hinein in die Arbeitsräume der Lehtöchter und Lehrlinge, denn das Leben hat bislang nicht über Schulreform nachgedacht. Was nützen uns darum Alternativschulen, wenn die Wirtschaft nur eine Alternative kennt: Leistung erbringen, aus der sich Gewinn schlagen lässt. Eine «humanere Schule» hat wenig Sinn, wenn ihre Fortsetzung, die Lehrzeit, sich in manchen Fällen als inhuman erweist. Oder hat sich beispielsweise eine Abteilungsleiterin, die ein halbes Jahr lang Damenunterwäsche verkauft, je Gedanken über die Situation der Lehrtochter gemacht? Ja, diese: Ich musste unten durch, du musst unten durch. Ich war der letzte Dreck, du bist der letzte Dreck. – Das Muster wird oft gedankenlos übernommen.

Sicher, die Schulreform muss weitergehen – bis hinein in die Arbeitsstätten des Schulentlassenen, denn er ist weiterhin Lernender.

Vielleicht müsste sich eine Erziehungsdirektorenkonferenz einmal das Thema stellen, wie kann man Vorgesetzte zu Gedanken über Ausbildungsreform verleiten? Ich glaube schon, dass das Zuviel an Reform ein gewisses Schuldilemma verursacht hat, stelle aber im selben Atemzug fest, dass das Zuwenig im Lehrlingsbereich das Dilemma zwischen Schule und Leben nicht aus der Welt geschafft hat.

Was haben Mitspracherecht, Selbstverwaltung, Chancengleichheit für eine Chance, wenn das weiterführende Lernen dem Lehrling überhaupt keine Chance lässt, und er sich weiterhin als «letzten Dreck» vorkommen muss? Aus meiner näheren Umgebung sind mir mehrere Fälle bekannt, wo Jugendliche ihre Lehre aufgegeben haben, um wieder an jenen Ort zurückzukehren, wo sie es «schöner» hatten.

Ich verlange keine Chancengleichheit für den Lehrling, gönne ihm aber die Chance, den offenen Blick behalten zu dürfen.



Elektrizität- ein aktuelles Thema

Für Sie und Ihre Schüler halten wir eine breite Auswahl sachlich gestalteter Unterrichtsmaterialien zum komplexen Thema Elektrizität bereit:

- Diareihen
- Hellraumfolien
- Schulwandbilder
- Schulfilme
- Arbeitsblätter
- Kommentare

Verlangen Sie unverbindlich das vollständige Verlagsverzeichnis, welches Sie gratis erhalten. Rufen Sie uns an 01 211 03 55.

INFEL

Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung

Postfach, 8023 Zürich